



# IFAIR

*Young Initiative on Foreign Affairs and International Relations e.V.*

Beitrag im Rahmen des Ideenwettbewerbs  
„Studentische Netzwerke: kreativ – mobil –  
kooperativ“ der Deutschen Initiative für  
Netzwerkinformationen e.V.

## Vorwort

Ein Rechtswissenschaftler, der einer Philosophin die juristischen Grundlagen des iranischen Atomstreits vermittelt? Eine Europawissenschaftlerin, die mit einem Studenten der Volkswirtschaft über die europäische Einigung diskutiert? Ein solches Szenario erleben nur wenige während ihres Studiums. Doch genau dieser Austausch formt und bereichert unsere Denkweise nachhaltig und über Fächergrenzen hinaus.

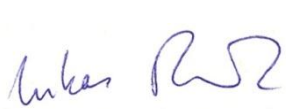
Unser gemeinnütziger Verein **IFAIR – Young Initiative on Foreign Affairs and International Relations** möchte Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen in den Themenbereichen der Internationale Beziehungen und der Außenpolitik durch die Bereitstellung einer Online-Plattform vernetzen.


Mediale Netzwerke sind lebhafter und fruchtbarer, wenn sie um ein persönliches Miteinander ergänzt werden. Durch konkrete berufsqualifizierende Workshops, Podiumsdiskussionen und Tagungen helfen wir daher nicht nur, Studierende auf eine Karriere in der Außenpolitik vorzubereiten. Wir bringen junge, verantwortungsbewusste Menschen einander näher und geben der Zusammenarbeit ein Gesicht.


Die Idee zur Gründung von IFAIR entstand im September 2010 unter einigen Teilnehmern einer Sommerakademie der Studienstiftung des deutschen Volkes. Inspiriert durch die Erfahrungen der Akademie haben wir uns entschlossen, unsere Zusammenarbeit langfristig zu verstetigen und Studierenden ein Forum anzubieten, um sich weiterzubilden, zu informieren und sich offen und bundesweit zu vernetzen. Wir bewerben uns beim DINI-Wettbewerb „Studentische Netzwerke“, weil wir überzeugt sind, dass gerade unser interdisziplinärer Ansatz einen wertvollen Beitrag leisten kann, um außenpolitische Themen wieder mehr in den Fokus des studentischen Bewusstseins zu rücken. Zudem möchten wir unsere Zielgruppe besser auf ihre berufliche Zukunft vorbereiten und begreifen unsere Arbeit somit auch als Bildungsauftrag.


Wir wünschen auf den folgenden Seiten viel Spaß beim Entdecken von IFAIR!

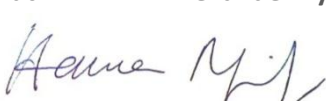
Die Gründungsmitglieder der Initiative

  
 Lukas Rudolph

  
 David Schlutz

  
 Alexander Pyka

  
 Susanne Schwarz

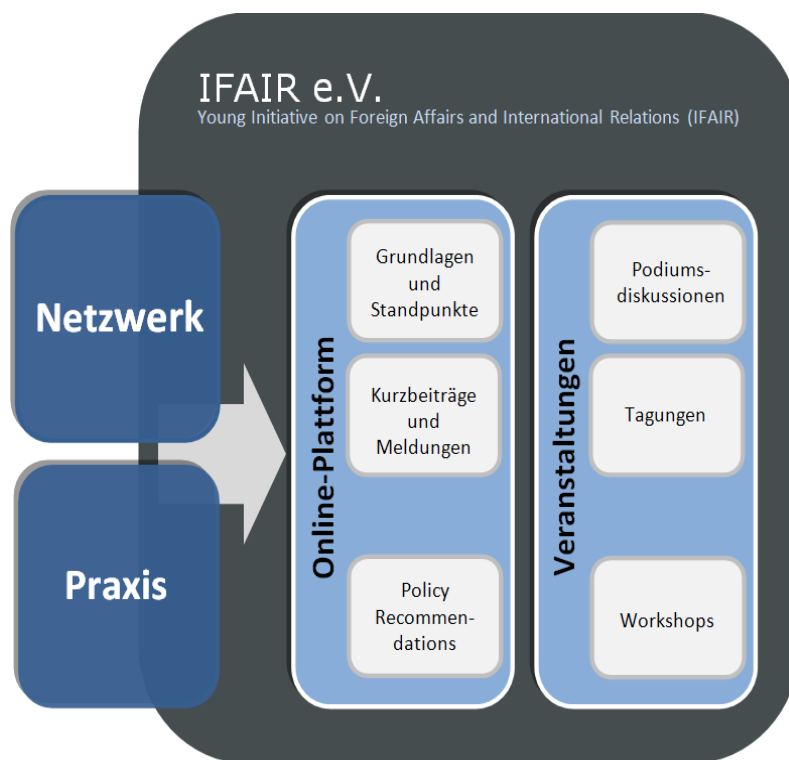
  
 Hanna Pfeifer

## Was ist IFAIR

IFAIR, das ist Diskussion und Weiterbildung, Interdisziplinarität und Vernetzung, das ist gelebte Außenpolitik von, mit und für Studenten.

**MOTIVATION.**

- **Effektiverer Austausch mit Gleichgesinnten.** Wir wollen den interdisziplinären Austausch stärken und jene Studierenden miteinander verbinden, die sich für Außenpolitik und Internationale Beziehungen interessieren.
- **Größere Nähe zu praktischen Berufsfeldern.** IFAIR wird Alternativen zu einer Karriere in der Wissenschaft aufzeigen und durch die Vermittlung von entscheidenden Zusatzqualifikationen auf die praktischen Berufsfelder in der internationalen Politik vorbereiten.
- **Engere Kontakte zu entscheidenden Persönlichkeiten.** Wir wollen Studierenden ermöglichen, Beziehungen zu wesentlichen Akteuren der Internationalen Politik aufzubauen, zu pflegen und in ein starkes Netzwerk einzubinden.
- **Intensivere Nutzung von studentischer Kompetenz.** IFAIR wird vorhandene studentische Expertise in Form von unveröffentlichten Seminar-, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten für alle urbar machen.
- **Breitere Öffentlichkeit für unsere Themen.** Wir wollen die Diskussionen über Internationale Politik aus den Hörsälen und Seminarräumen heraus und in die Mitte der Gesellschaft hineinbringen und somit eine Annäherung des akademischen und des öffentlichen Diskurses befördern.



**MISSION.** Unsere Online-Plattform [www.IFAIR.eu](http://www.IFAIR.eu) bietet ein breites Forum für die kritische Auseinandersetzung mit praktischen Themen der internationalen Politik. Hier wird studentisches Wissen gesammelt, transformiert und jedem Interessierten zur Verfügung gestellt. Damit knüpfen wir zudem ein starkes

Netzwerk außenpolitisch interessierter Studenten und führen diese an die Entscheidungsebene heran. Dies wird begleitet durch unsere Veranstaltungen: Sie schließen an die Diskussionen auf der Plattform an und ermöglichen das inhaltliche und methodische Lernen von ausgewählten Experten der Internationalen Beziehungen. Besonders wichtig ist uns hierbei der intensive persönliche Austausch. Über die Verbindung von Wissenschaft und Praxis, eigenem Beitrag und professionellem Input ermöglichen wir engagierten Studenten eine Hinführung an das Berufsfeld „Internationale Politik“.

## Online-Plattform

Unsere Ziele verfolgen wir insbesondere durch den Rückgriff auf „Neue Medien“. IFAIR möchte selbst zu einem sozialen Netzwerk werden und studentische Kompetenz zu internationaler Politik auf einer Plattform bündeln.

**OPEN THINK TANK.** Kernfunktion der Online-Plattform ist der inhaltliche Austausch zu Themen der Internationalen Beziehungen und Außenpolitik. Nach dem Vorbild eines „Open Think Tank“ steht das Onlineportal grundsätzlich jedem Interessierten offen, sowohl für aktive Beiträge und Diskussion als auch für die eigene Information und Inspiration. Über die Kommentarfunktion findet anschließend mit Lesern und anderen Autoren in einer öffentlichen Debatte ein reger Austausch über die behandelten Themen statt.

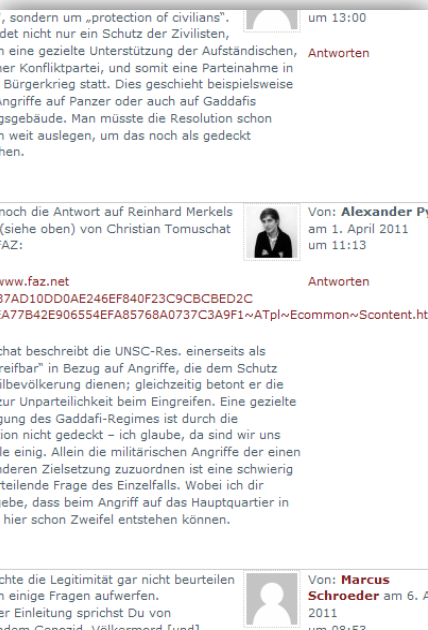
Um Diskussionen und Veröffentlichungen zu strukturieren, unterteilt sich die Plattform aktuell in vier regional ausgerichtete Bereiche: *EU & Europa*, *Nahost & Nordafrika*, *Süd- & Ostasien* sowie *Russland & GUS*. Im fünften Bereich *Global Affairs* werden überregionale Querschnittsthemen wie nukleare Nichtverbreitung, Klimawandel, Entwicklungszusammenarbeit oder internationaler Terrorismus behandelt. Mit der Kombination aus einer regional ausgerichteten Grundstruktur und globalen Querschnittsthemen verbinden wir regionalwissenschaftliche Ansätze mit Methoden der Internationalen Beziehungen. Jedem der Bereiche steht ein Regionalleiter vor, der zu veröffentlichende Beiträge auswählt und redaktionell bearbeitet.

Die Regionen *Nord- und Südamerika* und *Afrika* sollen in naher Zukunft ergänzt und in unserem Team durch entsprechende Regionalleiter repräsentiert werden.

**BEITRÄGE.** Innerhalb der genannten fünf Bereiche können drei Arten von Beiträgen eingestellt werden: Der Autor kann zwischen den Kategorien *Grundlagen und Standpunkte*, *Kurzbeiträge und Meldungen* sowie *Policy Recommendations* wählen. Durch die unterschiedlichen Anforderungen an Länge, Format und Ausrichtung der Kategorien kann einerseits schnell auf das tagespolitische Weltgeschehen reagiert werden. Andererseits finden auch tiefgreifende Auseinandersetzungen mit komplexen Themen einen Platz.



Onlineplattform [www.IFAIR.eu](http://www.IFAIR.eu)



<p><i>Grundlagen und Standpunkte</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausführliche Analysen aktueller Problemstellungen</li> <li>• Essays, die für eine bestimmte Ansicht oder These streiten</li> </ul> <p><i>z.B. „Freedom works! – Towards Democracy in the Arabic and Islamic World“, Beitrag von Felix Seidler (Gast) vom 6. März</i></p>
<p><i>Kurzbeiträge und Meldungen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurze Diskussionsanregungen zu aktuellen Themen, Interviews, Buchbesprechungen und Empfehlungen</li> <li>• Ankündigungen von Veranstaltungen</li> </ul> <p><i>z.B. „Gewalt gegen ausländische Journalisten in China – eine neue Dimension?“, Beitrag von Alexander Pyka vom 2. März</i></p>
<p><i>Policy Recommendations</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxisnahe Lösungsansätze für spezifische Problemstellungen mit strengen Formatvorgaben aus dem politischen Alltagsgeschäft</li> <li>• Beiträge in dieser Kategorie werden durch IFAIR ausgeschrieben und anschließend von Experten aus unserem Freundeskreis hinsichtlich ihrer Praxistauglichkeit bewertet</li> </ul> <p><i>z.B. „Lage in Tunesien – Folgen für die deutsche Wirtschaft“, Beitrag von Lukas Rudolph vom 27. Februar</i></p>

**AUTOREN.** Jeder mit Interesse an Internationalen Beziehungen und Außenpolitik kann einen Beitrag auf unserer Website veröffentlichen. Unsere Autoren sind unter anderem Studenten aus den Bereichen der Politik- und Rechtswissenschaften, Volkswirtschaftslehre, Philosophie, Soziologie oder Kulturwissenschaften. Nach der Veröffentlichung mehrerer Beiträge als Gastautor besteht die Möglichkeit den Status eines regelmäßigen Autors zu erhalten. Regelmäßige Autoren verfassen mindestens einen Beitrag pro Semester, erhalten einen eigenen Account und werden auf der Website namentlich genannt.

Auf den interdisziplinären Austausch legen wir bei unserer webbasierten Arbeit besonderen Wert. So setzt sich bereits unser Team aus Studenten verschiedener Fachrichtungen zusammen. Insbesondere können wir unsere Website auch für die Umsetzung des Bildungsauftrags nutzen, dem wir uns verpflichtet fühlen: Nachwuchs für verschiedenste Felder der internationalen Politik zu begeistern und untereinander zu vernetzen.

**NETZWERK.** Auf der Online-Plattform laufen alle Fäden der Initiative zusammen: Veranstaltungen werden hier angekündigt und können im Nachhinein von den Teilnehmern diskutiert und vertieft werden. Dazu gibt es zu jeder abgeschlossenen Veranstaltung einen inhaltlichen Bericht und weiterführende Informationen. So entstehen fruchtbare Wechselwirkungen zwischen den Vorzügen einer Veranstaltungsteilnahme mit direktem, persönlichen Kontakt zu Referenten und Teilnehmern vor Ort und den Vorteilen moderner Vernetzungsmöglichkeiten im Internet. Daneben hat man über die Rubrik „Wir über uns“ direkten Zugriff auf zahlreiche Informationen über unsere Arbeit und

Jeder Beitrag kann durch Leser und andere Autoren unmittelbar kommentiert und diskutiert werden.

Teilen/Drucken: Facebook Tweet

Unserer Plattform ist direkt mit den modernen „Social Media“ des Web 2.0 verknüpft.

Möglichkeiten zur Mitarbeit. Anträge auf Mitgliedschaft können hier heruntergeladen werden und unser Team, der Schirmherr sowie die Mitglieder des Advisory Board und Freundeskreises stellen sich vor.

Als bundesweite Initiative ist IFAIR nicht an einen Hochschulort gebunden. Mittelfristig soll unser Angebot auch vollständig auf Englisch zur Verfügung stehen und so einem internationalen Publikum zugänglich gemacht werden.

## Veranstaltungen

Ein Online-Angebot kann jedoch die persönliche Begegnung untereinander und mit Experten der Außenpolitik nicht ersetzen. Zentrale Ergänzung und Vertiefung des webbasierten Austausches von Wissen und Ideen sind daher Veranstaltungen zur inhaltlichen wie methodischen Weiterbildung.

**PODIUMSDISKUSSIONEN.** IFAIR organisiert zum Einen hochkarätig besetzte Podiumsdiskussionen zu aktuellen Themen der internationalen Politik. Dabei reicht das Themenspektrum von Zukunftsherausforderungen für bilaterale und multilaterale Beziehungen über globale Probleme der Sicherheit und kollektiven Handlung bis hin zu regionalen Konflikten. Der Rahmen dieser Podiumsdiskussionen soll einen möglichst offenen Diskussionsraum schaffen und gleichzeitig das persönliche Gespräch mit Experten ermöglichen. Die enge Einbeziehung des Publikums ist daher grundlegend für unsere Veranstaltungen. Gerade jungen Menschen soll ein möglichst tiefer Einblick in die Komplexität von Themen der internationalen Politik gewährt, gleichzeitig aber auch Anregungen für spätere Möglichkeiten einer Tätigkeit in diesem Feld vermittelt werden.

**WORKSHOPS.** Auf dem letztgenannten Aspekt liegt das Hauptaugenmerk der von IFAIR angebotenen Workshops. Diese haben den Anspruch, das oft abstrakte universitäre Wissen und Denken durch eine praktische Seite zu ergänzen. Die Workshops gliedern sich in zwei Teile mit jeweils eigener Zielsetzung. Ein Teil der Workshops besteht aus einer Gruppendiskussion mit Persönlichkeiten aus verschiedenen Berufsfeldern der Internationalen Beziehungen. Der jeweilige Referent berichtet aus seinem Tätigkeitsgebiet, von seinem biografischen Werdegang und stellt sich dann den Fragen der Workshopteilnehmer. Der auf etwa 15 Teilnehmer begrenzte Workshop gewährleistet engen Kontakt zum Referenten sowie eine persönliche und offene Gesprächsatmosphäre.

Im zweiten Workshopteil werden ebenfalls Experten aus diesem Bereich eingeladen, die relevante Arbeitstechniken und Vorgehensweisen für ihren Beruf vorstellen. Dieser Teil des Workshops erfordert die aktive Mitarbeit der Workshopteilnehmer, die sich nach einer kurzen Einführung die Materie selbst erarbeiten, was zum Beispiel in Form von Teamarbeit oder individuellem Training stattfinden kann. Die Ergebnisse des Workshops werden in konsolidierter Form festgehalten und auf der Onlineplattform der Öffentlichkeit zur Verfügung



*Vorstandsmitglied David Schlutz In der Diskussion nach einer IFAIR-Podiumsdiskussion an der Hertie-School of Governance*

gestellt, so dass sie von den anderen Teilnehmern des Netzwerks kritisch beurteilt und diskutiert werden können. So wird der Lerneffekt einem möglichst breiten Publikum zugänglich gemacht.

**UNSERE ERSTE VERANSTALTUNG.** Gelungener Einstand für IFAIR und zugleich Musterbeispiel für den oben geschilderten Veranstaltungstyp waren unsere erste Podiumsdiskussion am 18. sowie der erste Workshop am 19. Februar 2011 an der Hertie-School of Governance in Berlin.

Die Podiumsdiskussion am Freitag brachte fünf Diskutanten zum Thema „Alter Feind, neuer Freund – Perspektiven europäisch-russischer Beziehungen“ in Berlin zusammen. Prominent vertreten auf dem Podium war mit *Alexander Rahr* (Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik) und *Dr. Susan Stewart* (Stiftung Wissenschaft und Politik) die praktische Politikberatung. Ein Gegengewicht dazu bildete als Repräsentant der aktiven Politik *Rainer Steenblock*, Minister a.D. und ehemaliger MdB für B90/Die Grünen. *Martin Hoffmann* vom Deutsch-Russischen Forum e.V. und *Stephan Meuser* von der Friedrich-Ebert-Stiftung komplettierten das Podium. Durch den Abend führte Russlandexperte Daniel Brössler von der Süddeutschen Zeitung. Die Veranstaltung erfreute sich mit mehr als 120 Interessierten großen Zulaufs. Ein Bericht über die wesentlichen Inhalte und Argumente der Podiumsdiskussion wurde auf unserer Website allen Netzwerkteilnehmern zugänglich gemacht.



„Ein sehr kompetentes Panel, ein engagiertes Publikum und ein wichtiges Thema. [...] Ein wirklich guter Start für IFAIR, ich bin gespannt auf die nächsten Veranstaltungen!“  
Christian Hannemann, Besucher der Podiumsdiskussion am 18.02.2011

Am Samstag war das aktive Engagement aller Workshopteilnehmer gefragt. Vormittags skizzierte *Nicole Renvert*, persönliche Referentin des Direktors der SWP, die Arbeit im größten europäischen Think Tank. Sie spannte den Bogen von einer abstrakten Vorstellung der SWP hin zu ihrem eigenen Werdegang.

Am Nachmittag folgte die eigentliche Workshoparbeit unter Anleitung von *Dr. Klaus Hachmeier*, stellvertretender Leiter des Referats Nordafrika, Naher und Mittlerer Osten im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. Aufgabe für die gebildeten Teams war die Erarbeitung einer *Policy Recommendation* (Ministervorlage) zum Thema „Die Lage in Tunesien – Auswirkungen für die deutsche Wirtschaft“. Um die Simulation so realitätsnah wie möglich zu gestalten, stellte *Dr. Hachmeier* Originalquellen zur Verfügung und definierte einen engen Zeitrahmen. Nach einer Abschlussdiskussion wurde eine konsolidierte Fassung aller drei Teamvorschläge als Vorlage für künftige Beiträge im Bereich *Policy Recommendation* auf unserer Plattform [www.IFAIR.eu](http://www.IFAIR.eu) online gestellt.

**GEPLANTE VERANSTALTUNGEN.** Im Juni 2011 organisieren wir im erfolgreichen Format der ersten Veranstaltung ein weiteres Wochenende mit Podiumsdiskussion und Workshop. Zunächst wird sich ein renommiertes Podium mit Perspektiven der deutsch-israelischen Beziehungen auseinandersetzen. Der begleitende Workshop widmet sich den Herausforderungen des Berufsfelds „Diplomat“, insbesondere der Praxis der internationalen Verhandlungsführung.

## Unterstützung von außen

Unsere erste Veranstaltung hat uns gezeigt, dass wir mit Initiativbereitschaft, Engagement und Mut viel bewegen können. Wir setzen auf dreifachen Beistand, um unsere Initiative dauerhaft und nachhaltig an die praktische und theoretische Außenpolitik anzubinden.

**INHALTLICHE UNTERSTÜTZUNG.** Ein prominenter Experte der Außenpolitik unterstützt uns als Schirmherr mit seinem Namen. IFAIR steht hierfür mit dem ehemaligen deutschen Botschafter und Vorsitzenden der Münchener Sicherheitskonferenz *Wolfgang Ischinger* in Kontakt, dessen Werdegang und Wirken hervorragend zu unserem Profil passen.

Zudem soll ein Advisory Board die weitere Entwicklung von IFAIR fördern und mit uns gemeinsam neue Betätigungsfelder erschließen. Es soll sich aus renommierten Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Verwaltung zusammensetzen, die unsere Zielsetzung und Arbeitsweise unterstützen und uns Kontakte in ihre Tätigkeitsbereiche vermitteln.

Dessen Arbeit soll durch unseren Freundeskreis komplettiert werden. Seine Mitglieder möchten sich für IFAIR engagieren und konkrete Beiträge leisten: Sie stammen etwa aus der Stiftung Wissenschaft und Politik und sind Dozenten unserer Workshops oder übernehmen mit ihrer Erfahrung als Mitglied der deutschen ständigen Vertretung bei den UN den Review-Prozess unserer *Policy Recommendations*. Ehemalige Vorstandsmitglieder können in einer Art Mentoringfunktion zu allen Fragen angesprochen werden. Der Freundeskreis bildet ein breites Netzwerk über verschiedene Institutionen hinweg und vertieft so nicht nur den interdisziplinären Anspruch des Vereins, sondern erhält die Kontakte von Ehemaligen in einer Art Alumniverein. Der Freundeskreis erfüllt damit zwei Aufgaben: Einerseits erleichtert er die praktische Arbeit des Vereins, als Pool fachlicher Qualifikation und breiter Kontakte. Andererseits dient er für die IFAIR-Mitglieder persönlich als Netzwerk von Ansprechpartnern bei Fragen zu ihrer inhaltlichen Arbeit und persönlichen Weiterentwicklung.

**FINANZIERUNG.** Beim Gründungstreffen Anfang Dezember 2010 sowie bei der Organisation unserer ersten öffentlichen Veranstaltungen im Februar 2011 erhielten wir Unterstützung von der Studienstiftung des deutschen Volkes („Stipendiaten machen Programm“), der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung sowie der Hertie-School of Governance. Für die laufende Arbeit sind wir zudem auf Spenden an unseren Verein IFAIR e.V. angewiesen; mittelfristig werden wir uns um weitere Unterstützung durch Stiftungen bewerben.



Über unsere Facebook-Seite halten sich mittlerweile weit über 100 Interessierte über IFAIR auf dem Laufenden.



## Perspektiven

Unser Ziel ist es, das Konzept eines studentischen Think Tanks weiter auszubauen und uns als gesellschaftlicher Akteur zu etablieren.

Themen der internationalen Politik sind im Schulunterricht stark unterrepräsentiert. Wir erachten es daher als einen unserer Aufträge, auch Schüler für dieses Thema zu begeistern und für globale Probleme zu sensibilisieren. Konkret wird im Juni ein Projekt an einer Berliner Schule stattfinden und einen Einblick in die Entwicklungsprobleme des subsaharischen Afrikas vermitteln.

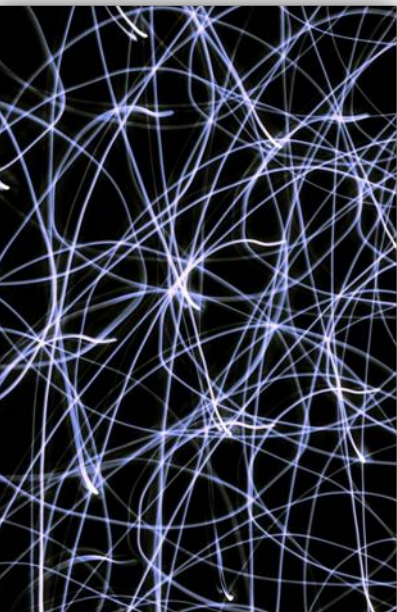
Mittelfristig sollen institutionalisierte Hochschulgruppen entstehen, um auch fachfremde Studierende möglichst konkret an die Internationalen Beziehungen heranzuführen. Diese können eigene Projekte auf regionaler Ebene durchführen, wobei die Onlineplattform das Bindeglied der Einzelgruppen bleibt. Ein weiteres Ziel ist die internationale Vernetzung: Als erster Schritt in diese Richtung soll eine zweisprachige Website entstehen.

Längerfristig möchte sich IFAIR zu einer studentischen Außenpolitikberatung entwickeln. Wir wollen die akademischen Fähigkeiten der Studierenden in reale Politik umsetzen. In Beratungssimulationen werden Mitglieder von IFAIR Lösungen zu aktuellen Problemen der internationalen Politik entwickeln. Dabei erhalten die Teilnehmer Feedback durch Mitglieder unseres Freundeskreises. Darauf aufbauend wären so reale Beratungsprojekte denkbar. IFAIR könnte dabei nicht nur studentische Unvoreingenommenheit, sondern die Kreativität interdisziplinärer Teams bieten.

**MITTELVERWENDUNG.** Das Preisgeld des DINI-Wettbewerbs würden wir erstens für die Organisation einer Tagung im Frühjahr nächsten Jahres nutzen. Diese soll sich den unterschiedlichen Aspekten des Themas „*State-Building im Südsudan*“ widmen und könnte in ein reales Beratungsprojekt in Kooperation mit etablierten Organisationen münden. Zweitens könnten wir die Weiterentwicklung der Website vorantreiben, um so die Benutzerfreundlichkeit zu steigern sowie den Austausch noch effizienter zu gestalten.

Unsere Initiative hat sich innerhalb des letzten halben Jahres mit großen Schritten entwickelt und wir haben unsere zwei Grundziele, den Aufbau eines Netzwerkes und die Herstellung einer Verbindung zur politischen Praxis, konsequent und erfolgreich vorangetrieben. Jedoch wollen wir uns auf unseren ersten Erfolgen nicht ausruhen, sind voller Tatendrang und möchten IFAIR mit unserem Ideenreichtum weiterentwickeln.

Wir würden uns deshalb außerordentlich freuen, wenn Sie unsere bisherige Arbeit würdigen, unsere Dynamik unterstützen und uns zum Preisträger des DINI-Wettbewerbs küren.



*Erst die Vernetzung unserer Mitglieder untereinander und mit Experten der Außenpolitik erfüllt IFAIR mit Leben und sorgt für eine langfristige Verstärkung unserer Arbeit.*

## Das Team



**HANNA PFEIFER** leitet den Bereich „Nahost & Nordafrika“ und ist operativ für die technische Umsetzung zuständig.

Sie studiert seit 2006 Politikwissenschaft, Philosophie und Mathematik an der Ludwig-Maximilians-Universität München und im Schwerpunktbereich Naher und Mittlerer Osten.



**ALEXANDER PYKA** leitet den Bereich „Global Affairs“ und ist operativ für PR und Ressource Development zuständig.

Er studiert seit 2007 Rechtswissenschaften an der Bucerius Law School in Hamburg mit dem Schwerpunkt Europäisches- und Internationales Recht.



**LUKAS RUDOLPH** leitet den Bereich „Süd- und Ostasien“.

Er studiert seit 2006 Politikwissenschaften, Interkulturelle Kommunikation und Recht an der Ludwigs-Maximilians-Universität München mit Schwerpunkt auf Entwicklungszusammenarbeit und Internationalen Beziehungen.



**DAVID SCHLUTZ** leitet den Bereich „Russland & GUS“ und ist operativ für redaktionelle Aufgaben zuständig.

Er studiert seit 2007 European Studies an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg mit besonderem Schwerpunkt auf Osteuropa und Russland.



**SUSANNE SCHWARZ** leitet den Bereich „EU & Europa“ und ist operativ für die Chefredaktion zuständig.

Sie studiert seit 2008 Politikwissenschaften am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität in Berlin mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen und Sicherheitspolitik.

Alle Teammitglieder sind Gründungsmitglieder und Vorstand des Vereins IFAIR e.V. sowie Stipendiaten der Studienstiftung des deutschen Volkes.